



Was macht eigentlich EduArt?

Petra Ringelmann-Blank und Barbara Bollerhoff stellen sich vor



Wir sind EduArt!

Petra Ringelmann-Blank ist ED und Barbara Bollerhoff ist ART. Die Gymnasiallehrerin kümmert sich in der kleinen Firma um bildungsbezogene, konzeptionelle und textliche Fragen, während die Malerin für die künstlerisch-ästhetische Seite zuständig ist. **Education und Art**, also Bildung und Kunst, das wollen die beiden Bambergerinnen mit ihren Büchern vermitteln. „Wenn man eine Geschichte liest, entstehen Bilder im Kopf und andersherum, jedes Bild erzählt auch eine Geschichte. Wir denken, erleben und erschaffen Geschichten also gleichermaßen in einer Wort- und einer Bildersprache. Deshalb sind die Komponenten Literatur, Sprache und Kunst unzertrennbar für uns verbunden.“ sagt die 39-jährige Pädagogin. Dieser Ansatz ist in den mittlerweile drei erschienenen Büchern sowie ihrem Leporello rund um Bauer Hebbels Hof und vor allem auch in den interaktiven Lesungen der rührigen Autorinnen überall spürbar. Erst seit einem Jahr gibt es den kleinen Verlag am Fuße der Altenburg. Interessanterweise hatte keine der beiden ursprünglich vor, einen Verlag zu führen.



Ich bin Petra Ringelmann-Blank und bin erstmals 1988 nach Bamberg gekommen, um Englisch und Deutsch für das Lehramt an Gymnasien zu studieren. Im Moment übe ich meinen Beruf jedoch wegen der Familie noch nicht wieder aktiv aus. Nach dem Studium hat es mich nach einigen Umwegen wieder in diese schöne Stadt gezogen und mein Mann und ich haben uns vor etwa 10 Jahren hier niedergelassen.

Schon in der Schule hat mich Sprache in jeder Hinsicht fasziniert. Im Studium konnte ich dieser Leidenschaft dann weiter nachgehen und habe neben meinem Lehramtsstudiengang in den USA Linguistik studiert und dort als Englischlehrerin für ausländische Studenten gearbeitet. Aber nicht so sehr mein Beruf als vielmehr ein dreijähriger Aufenthalt in Belgien, bei dem meine Kinder Englisch wie eine zweite Muttersprache aufgesogen haben, ließ die Idee zu einer zweisprachigen Bilderbuchreihe entstehen.



Mein Name ist Barbara Bollerhoff. Ich habe mich schon immer gerne künstlerisch und gestalterisch engagiert. Seit knapp zehn Jahren lebe ich in Bamberg. Vorher habe ich in Königsfeld gewohnt, wo ich bereits kurz nach der Geburt meiner ersten drei Kinder bei dem sich zeitgleich neu ansässig gemachten Künstler Prof. Broghammer an Kurzstudien in Aquarell teilgenommen habe. Mein Blick auf die Kunst wurde dadurch entscheidend geprägt und verändert. In diesen Jahren nahm ich bereits regelmäßig an der intern. Kunstausstellung in Hollfeld teil.

Kaum nach Bamberg gezogen, weitete ich mein Engagement aus und begann in der Umgebung zahlreiche Einzelausstellungen zu bestreiten. Meine autodidaktische Entwicklung verlagerte sich dabei mehr und mehr auf das Arbeiten mit Acryl, wodurch ich mit der Zeit erfolgreich wurde.

Immer auf der Suche nach den unterschiedlichsten Terrains, bemalte ich unter anderem meterhohe Fassaden. Dies führte zu meiner ersten Bühnenbildproduktion für ein Kindermusical in der Konzert- und Kongresshalle in Bamberg. Durch meinen erfolgreichen Einstieg in die Bühnenbildproduktion wurde ich kurz darauf vom Kindertheater Chapeau Claque e.V. in Bamberg mit dem Bühnenbild für Schneewittchen beauftragt. Mittlerweile gestalte ich regelmäßig Bühnenbilder für Chapeau Claque und auch für Nina Lorenz von der Theaterwerkstatt Haßfurt e.V., wo ich gerade eben das Bühnenbild für das Kindermärchen Alibaba und die vierzig Räuber fertig gestellt hat.

Am 20. November eröffnete ich meine jüngste Ausstellung im Schloss Burgellern.



Was macht eigentlich EduArt?

Petra Ringelmann-Blank und Barbara Bollerhoff stellen sich vor

Im Oktober 2006 lernten sich die beiden bei einer Vernissage der Malerin kennen. „Barbaras Bilder haben mich sofort angesprochen und berührt.“ erzählt Petra Ringelmann-Blank. „Ich dachte: Sicher kann diese Frau auch tolle Kinderbilder machen. Ich habe sie einfach gefragt, ob sie Lust hätte, ganz unverbindlich mit mir an diesen Geschichten zu arbeiten.“ Auf den Tag genau, ein Jahr später kamen die ersten beiden Bände der „Geschichten von Bauer Hebbels Hof“ heraus. „Der krumme Bernd“ und „Gregor mit der Taschenlampe“ kamen so gut an, dass die beiden schon sechs Monate später mit der „Geschwätzigen Else“ Band drei nachschieben konnten.

Die zweisprachigen Kinderbücher sind in vielerlei Hinsicht etwas Besonderes.

Sie richten sich an **Kinder zwischen drei und zehn Jahren**. „Es kommt darauf an, wie die Kinder das Buch benutzen.“ erläutert Barbara Bollerhoff diese große Zeitspanne. „Die Kleinen konzentrieren sich mehr auf die Bilder, da sind viele kleine Tiere versteckt und das Suchen macht sogar schon den Aller kleinsten Spaß.

Die Bücher halten das auch aus, denn sie sind **mit ihrer stabilen Spiralbindung sehr robust**. Außerdem fassen vor allem die jüngeren Kinder unsere Bücher einfach gerne an, denn sie sind mit einer besonderen Beschichtung versehen.“ Größere Kinder können sich dann schon intensiver mit der **gehaltvollen Geschichte** auf Deutsch befassen oder sich diese sogar **auf Englisch** vorlesen lassen. In einer vereinfachten Version versteht sich. Die Hebbel-Bücher sind aber nicht mit einem Lehrbuch zu verwechseln. „Wir wollen ästhetische Lesebücher für die Kinder machen.“ beschreibt Petra Ringelmann-Blank den didaktischen Ansatz. „Dabei ist uns die Sprache wichtig, die deutsche wie die englische. Der englische Text ist relativ einfach gehalten, aber präsentiert die Geschichte trotzdem in ganzen Sätzen und so, wie man es auch tatsächlich auf Englisch ausdrücken würde. Die Kinder müssen dabei gewiss nicht jedes Wort verstehen, sondern sollen lernen, wie man anhand von Schlüsselwörtern, Bildern, Kontext und Logik eine Geschichte in einer anderen Sprache ganz leicht begreifen kann.“

Als Hilfe können sie auch das **Bilderwörterbuch** am Ende des Buches benutzen, das man ausklappen und neben die Buchseiten legen kann.

Sollten Eltern oder Erzieher unsicher sein, dass sie auch auf Englisch alles richtig sagen, sind alle kritischen Wörter in einer stark vereinfachten und damit für alle verständlichen Lautsprache erklärt. Und wer zum Lesen keine Lust mehr hat, der macht einfach das hinten angefügte **Spiel!**



Die beiden Damen zeigen regelmäßig auch selber, wie man mit den Büchern umgehen kann. In **Büchereien, Kindergärten und Grundschulen** werden sie häufig zu **Lesungen** eingeladen, bei denen sie die Bandbreite ihrer Bücher unter Beweis stellen. Natürlich werden dabei Geschichten gelesen. Die Kinder lernen mit dem krummen Bernd aber auch gleich Farben, Kleidungsstücke auf Englisch kennen und sogar, wie man Gefühle in der anderen Sprache beschreibt. Dies ist bereits für die Kleinsten im Kindergarten ohne Vorkenntnisse spannend, spricht aber genauso noch 4. Klässler an, die schon zwei Jahre Englisch in der Schule hatten. Das Niveau können die Autorinnen spielend variieren.



Was macht eigentlich EduArt?

Petra Ringelmann-Blank und Barbara Bollerhoff stellen sich vor



Und dann werden die Kinder auch noch selber kreativ, denn sie **entwerfen nun eine eigene Szene**, wie sie auf Bauer Hebbels Hof stattfinden könnte. Es bleibt aber auch hier nicht nur beim gesprochenen Wort.

Barbara Bollerhoff setzt die Ideen der Kinder unter deren Anleitung auch gleich künstlerisch um. **So entsteht bei jeder Lesung ein interessantes, oft auch lustiges Bild**, das die Kinder in Kindergarten und Schule danach noch ausmalen und ausstellen können. Jedes Kind bekommt dann noch eine Kopie seines Bildes mit nach Hause.



Nachdem vor zwei Wochen ihre neue **Reim-Geschichte „Friedrich such seinen Freund“** für Kinder im Kindergartenalter erschienen ist, arbeiten sie schon fieberhaft an einer weiteren Lesung, das auf diesem Büchlein aufbaut und sich vor allem mit den Hauptfiguren, mit Malen und Gestalten befasst.

Wenn Sie Ringelhoff und Bollermann kontaktieren möchten, rufen Sie an unter 0951 937- 1445 oder mailen Sie pr@bauer-hebbel.de. Im Internet finden Sie auch weitere Informationen zu den Autorinnen und ihren Büchern.